

Bei den Fallschirmspringern des Fürstenbergteams

Genau auf den Punkt gebracht

Zwischen ihrem Flugzeug am Himmel und der sicheren Erde liegen viele tausend Meter Luft. Peter Lendle und seine Kollegen vom Fürstenberg-Fallschirm-Team kennen keinen schöneren Zwischenraum.

Donaueschingen – Fallschirm-Formationsspringen war ein Trend aus den USA und Peter Lendle hatte so große Lust, den zivilen Schausprung hier in der Region zu präsentieren und gründete 1980 das Fürstenbergteam. Jetzt springen und fliegen 14 Mutige zu allen möglichen und unmöglichen Anlässen. Die Männer sind mit ihren Einsatz-Ideen unbegrenzt vielfältig. Sie lieferten den goldenen Schlüssel zur Hotelinweihung im Europapark von oben nach unten. Originelle Siegerpokal-Übergabe gewünscht? Wo Platz für ein Schlüsselchen ist, war der Donaueschinger Polopokal schon längst im Sprungbeutel vorm Bauch gereist und wurde nach der Punktlandung stilvoll übergeben.

Und als am Hockenheimering jetzt, am ersten Oktober-Wochenende, der Porsche Sports Cup austragen wurde, fragten sich drei Porschefahrer, wie sie besonders effektiv zu ihren Fahrzeugen kämen. Kein Problem für Peter Lendle. Er hat über 4400 Fallschirmsprünge absolviert, aber nicht immer allein: Als Tandem-Master verhalf er schon 400 Gästen zu einem luftigen Abgang. Nun sicherte er routiniert den Hockenheimer-Teilnehmer vor der Brust und peilte mit noch zwei Kollegen plus vorgeschalteten Laien die Porsche an. Die Wagen waren an der Startgeraden aufgereiht und harreten ihres Langstre-



Helden springen, Feinde fallen: Springer der Fürstenberger

Bilder: sas/FF-Team

cken-Rennens. Die Fahrer schwebten ein und konnten direkt einsteigen und losbrausen. Seit dem Gründungsjahr bietet das Fürstenberg-Team (www.ff-team.de) über dem Turniergelände spannendes Rahmenprogramm. Eine Tradition, die dieses Jahr mit einem Rekordversuch veredelt werden sollte. Mann wollte eine zehnfache Freifall-Formation zeigen. Die Springer machten sich hoch oben bereit für den Zehner-Stapel. Die Dornier-Maschinen kreisten über dem Reitparcours und setzten die Fallschirmspringer ab. Winzig kleine Punkte begannen

sich hoch im Himmel zu formieren.

Peter Lendle leitete die Sprungfigur, „der Oberste entscheidet, wo das Ding hinfliegt.“ Dann sausten im freien Fall die Kameraden hinzu, öffneten ihre Lenkschirme und hängten sich ein. „Alle Positionen sind anspruchsvoll zu fliegen, jeder muss vernünftig sein und für den Teamerfolg auf zu weiten Freifall verzichten.“ Gebannt zählten die Zuschauer mit, wie die Formation wuchs und in der so kurzen, zur Verfügung stehenden Zeit, entstand ein kompletter 9er Stapel. „Zu tief im Keller“ für den letzten Mann,

Uwe Schondelmaier. „Der Zehner-Versuch war verschenkt“, meint Lendle.

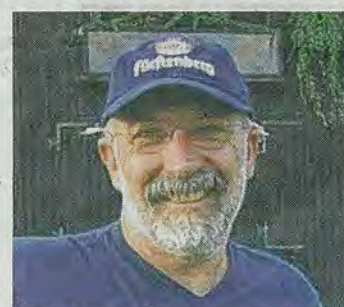
„Das war unsere Bestleistung“, soviel Achtung gönnt der Profi seinem Team dann doch. Schließlich rauschten die Springer im Landeanflug auf den Springplatz, ohne je einen der abschreitenden Reiter zu touchieren. Sie setzten sachte auf, liefen noch kurz aus und rafften bereits ihre geblähten Schirme zusammen.

Zum Gruß überflogen die Piloten das Gelände im Tiefflug und verabschiedeten sich bis zum nächsten Jahr – und bis zum nächsten Rekordversuch! S. Arff-Schenk



Uwe Schondelmaier
„Schondel“ springt seit 1981 und hat bereits über 1500 Fallschirmsprünge absolviert. Darin enthalten sind auch zehn „Abenteuersprünge“ bei der Bundeswehr.

Hans-Jürgen Götz
hat 1991 den Privatpilotenschein für Motorflugzeuge in den USA erworben und seit dem über 1000 Stunden Flugerfahrung. Daneben hat er noch eine Leidenschaft fürs Fotografieren.



Peter Lendle
springt seit 1975 und hat bereits über 4400 Fallschirm-Sprünge absolviert. Peter hat das Fürstenberg Fallschirm-Team gegründet und führt es bis zum heutigen Tage erfolgreich.

Matthias Möbius
Matze springt erst seit 1996, hat aber bereits über 1000 Fallschirm-Sprünge absolviert. Er lernt dabei viel von den „alten Herren“ und hält sie dafür auch ordentlich auf Trab.

